

Diagnose über das morphische Feld

Dass im menschlichen Körper ein Energiefeld existiert, ist zu einer unzweifelhaften, wissenschaftlichen Tatsache geworden. Das Phänomen der bioenergetischen Felder ist heutzutage zu einem wichtigen Teil biomedizinischer Forschung geworden.

Der menschliche Körper ist nicht nur Chemie, sondern auch Energie – bzw. Informationsfeld.

Deswegen findet man den Ursprung einer Krankheit nicht nur in der materiellen Körperstruktur, er zeigt sich vor allem auch als Störung im Energiesystem. Der Mensch als System besteht aus mehreren Subsystemen, die untereinander informativ vernetzt sind und miteinander und mit der Außenwelt per Informations-, bzw. morphische Felder kommunizieren. Morphische Felder werden von Sheldrake postuliert, um die Ganzheitlichkeit selbstorganisierender Systeme zu erklären.

Morphogenese bedeutet Formbildung.

Die Biologen Hans Spemann, Alexander Gurwitsch und Paul Weiß gingen bei ihren Forschungen unabhängig voneinander von der Theorie aus, dass jedes Lebewesen von einem spezifischen Feld umgeben wird. Sie bezeichneten dieses Feld als „Entwicklungsfeld“, als „Embryonales Feld“ oder eben als „Morphogenetisches Feld“ und schrieben diesen Feldern nicht nur zu, dass sie die normale Entwicklung von Organismen organisieren können, sondern dass sie auch bestimmte Regulations- und Regenerationsfunktionen haben. Diese Felder, auch Bewusstseins-Felder genannt, sind mittlerweile wissenschaftlich messbar. Seit den 70-er Jahren wird in den USA (Universität Princeton) zum Thema Interaktion von Mensch und Maschine geforscht. Seit 1998 scannen im Rahmen der Studie „Global Consciousness Project“ weltweit etwa 50 Dioden mit weißem Rauschen nicht wie bisher nur das Bewusstsein von Individuen, sondern das globale Bewusstsein aller Menschen. Die Messergebnisse sind jetzt öffentlich zugänglich. Sie zeigen bei Aufsehen erregenden Ereignissen wie z. B. dem Krieg im Irak, Begräbnis Lady Dianas oder auch Terroranschlag vom 11. September 2001 auf das World Trade Center in New York synchrone Ausschläge aller Dioden. Der Mensch als ein offenes System hat nicht nur einen internen Informationsfluss, sondern nimmt auch permanent Informationen aus seinem Umfeld auf. Das offene System reagiert nicht nach festgeschriebenen Eigenschaften, sondern in Resonanz zur momentanen Situation, wobei das Unterbewusstsein als universeller Speicher bedeutenden Einfluss nimmt. Durch Austausch von Informationen mit der Außenwelt und durch endogene Selbstregulation ist es ständig bestrebt, sein Entropieniveau, sprich: Unordnungsniveau auf einem Minimum zu halten.

Leben bedeutet ständigen Kampf gegen Unordnung.

Auf die Menschen von heute wirken viele Belastungen ein. Diese Belastungen bringen bei

vielen Patienten das Fass zum Überlaufen. Das zeigt sich in Form von unklaren Befindlichkeitsstörungen, chronischer Müdigkeit bis hin zu schwerwiegenden körperlichen Störungen. Sofort nach dem Tod einer Zelle strebt die Entropie einem Maximum zu.

Das bedeutet, je höher das Entropieniveau ist, desto schwächer funktionieren die Regulationsmechanismen im Biosystem. Diesbezüglich stellten sich die russischen Wissenschaftler

Wie kann man den Informationsgehalt, sprich: das Entropieniveau, im Bioobjekt ansprechen und auswerten?

Bereits Ende der 80-er Jahre konnte an der Universität Princeton nach Ablauf umfangreicher

Studien bewiesen werden, dass Dioden mit weißem Rauschen als Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine eingesetzt werden können. Damit war der erste Schritt Richtung NLS-Analyse (Nicht-Lineares-System-Analyse) gemacht. Im Anschluss entwickelte sich diese Methode dank weiterer rascher wissenschaftlicher Fortschritte sehr schnell.

Meridiane als Lichtbahnen identifiziert

Ein wichtiger Aspekt der TCM ist das Meridiansystem: die wissenschaftliche Bestätigung der Existenz des Meridiansystems erfolgte erstmals in den 1920-er Jahren durch russische Wissenschaftler. Dann lieferte Th. van Hoven einen ersten quantenmechanischen Erklärungsversuch mit seiner Quanten- Chaos-Theorie im Jahre 1980. Diese wurde von Prof. S.L. Nesterov weiterentwickelt.

Laut Nesterov sind die Meridiane sowohl an der Körperoberfläche wie auch im Körperinneren vorhanden und erstrecken sich über die Oberfläche jedes Organs. In den 1980-er Jahren wurden in Russland (Weltraumforschung) unter Leitung von Prof. Zagriadski die Meridiane als eine Art Lichtbahn eindeutig identifiziert.

Wie schon oben berichtet, hat alles ein eigenes Bewusstsein und dieses kann mithilfe von Dioden mit weißem Rauschen gescannt und ausgewertet werden.

Jetzt fehlte nur ein richtiges Instrument, um das Entropieniveau im Bioobjekt zu messen.

Es kam zur Erfindung des Triggersensors, welcher in der Lage ist, die körpereigenen Schwingungen kontaktlos auch auf der molekularen Ebene „abzulesen“, eben die Weiterentwicklung der entsprechenden Software von IPP/Russland unter der Leitung von Prof. Nesterov. Dank hoher Frequenz ist der Triggersensor in der Lage, zwischen den einzelnen Spektren der Ausstrahlung die Informationserfassung zu gewährleisten. Dieser Entdeckung folgend entstand das NLS-Diagnostik-System.